



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Maßgebliches und Unmaßgebliches

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Maßgebliches und Unmaßgebliches

Politik

Zum Ableben des Grafen Witte. Die russischen Blätter sind voll von Artikeln über den verstorbenen Grafen Witte; man widmet ihm warme, zum Teil herzliche Nachrufe. — So verschieden auch die einzelnen Presseorgane über sein politisches credo denken, alle sind sich darüber einig, daß „ein großer Mann“ von hinnen gegangen ist, ein Staatsmann von historischer Bedeutung. — Unter diesen Artikeln tragen einige den Charakter persönlicher Erinnerungen an besonders hervortretende Momente im Leben Wittes. — Bajan im Russkoje Slovo schildert Wittes Stimmung am 18. Oktober 1906: . . . der große Mann . . . — wie ein beleidigtes Kind

sah er aus, bereit zu weinen . . . „Ich biete ihnen die Konstitution, sie mir die Anarchie . . . ich bitte sie um Hilfe, . . . sie geben mir die Faust ins Gesicht . . . das nennt man Vertrauen . . . Liebe.“ — „Für mich persönlich“, erklärt Bajan, „hat Witte als Staatsmann das Examen des ‚Voraussehens‘ nicht bestanden, aber als Mensch ist er mit seiner kindlichen, vertrauenden, nach dem Guten haschenden, stürmenden, und kühnfreudigen Seele bis zum letzten Atemzuge derselbe geblieben.“ — Wenn man streiten kann darüber, ob Rußland an dem Heimgegangenen einen gewaltigen staatsmännischen Geist verloren hat, so verlor es in ihm unbestreitbar einen großen Mann. Wie dem auch sein mag, auf seiner Grabtafel muß ein

Pädagogium

Zwischen Wasser u. Wald äußerst gesund gelegen. — Bereitet für alle Schulklassen, das Einjährigen-, Primaner-, Abiturienten-Examen vor. Auch Damen-Vorbereitung. — Kleine Klassen. Gründlicher, individueller, eklektischer Unterricht. Darum schnelles Erreichen des Zieles. — Strenge Aufsicht. — Gute Pension. — Körperpflege unter ärztlicher Leitung.

Waren in Mecklb.
am Müritzsee.

einziges lafonisches Datum prangen: „17. Oktober 1906“. — Mentšikow in der Nowoje Wremja charakterisiert den Verstorbenen wie folgt: „Ein leidenschaftlicher Spieler in der Jugend, hat Witte das Temperament des Kasardspielers auch zu den Höhen der Macht mitgenommen. Er setzte die letzte Karte und verlor.“ — Maxim Kowalewski gedenkt in den Russkija Wedomosti seines letzten Telefongesprächs mit Witte, als jener ihn zu seiner Heimkehr beglückwünschte: „Unser Gespräch endete mit den Worten: 'wie entsetzlich, wie entsetzlich.'“ — Der Ausruf Wittes bezog sich auf den gegenwärtigen Krieg. — Die Blätter wollen wissen, daß er noch auf dem Totenbett von ihm unzusammenhängend gesprochen habe. Der Verstorbene liebte seine Heimat zu sehr, um angesichts des von uns erlebten noch nicht dagewesenen Glends an etwas anderes zu denken, als an sein teures Vaterland.“ Peter Struwe schreibt in den Wirschewija Wedomosti: Die Figur Wittes steht am Wendepunkt zweier

Epochen der russischen Geschichte. Bei seiner Einschätzung sind große Maßstäbe erforderlich, denn es verschwand von der historischen Szene ein Mensch, dessen außerordentliche Begabung unterstrichen wurde von seinen Schwächen und Mängeln und der trotz aller seiner sehr großen Mängel und ganz gewaltigen Fehler in Dinge von großer historischer Bedeutung nicht als Zufallsfigur hineinkam, die ein glücklicher Würfel ausschüttete, sondern als Mensch mit staatsmännischem Beruf.“

Insarow aus dem Wirschewija Wedomosti beschäftigt sich mit der Frage: „War Graf Witte deutschfreundlich?“ und kommt zu dem Schluß, daß dies keineswegs der Fall war. „Gerade in der letzten Zeit, schreibt er, wurde um den Name Wittes von Leuten, die ihm übelwollten, eifrig die Legende von seiner ‚Deutschfreundlichkeit‘ verbreitet. — Man könne aber nur sagen, daß Graf Witte in den deutschen Regierungssphären selbst durchaus nicht die Reputation der ‚Deutschfreundlichkeit‘ besaß. Sein Abgang wurde

Eine 20-Pf.-Zigarre für die Hälfte des regulären Preises.

Es ist dies eine Zigarre, die in Ladengeschäften nicht unter 20 Pfg. per Stück verkauft werden dürfte. Unter Berücksichtigung meiner niedrigsten Selbstkosten und des bescheidensten Verdienstes offeriere ich Ihnen

„Ramiro“

Deli Sumatra mit Havanna
und St. Felix in Kisten
à 50 Stück zu

M. 5,40.



Blüten-
weisser

Brand, ange-

nehm zartsäuer-

liches Aroma, pikante

doch nicht strenge Qualität,

der grossen vollen Form ent-

sprechend. — Es ist nur ein be-

schränkter Vorrat dieser Zigarre

vorhanden und empfehle ich Ihnen bei

dem lebhaften Interesse, welches dieser

neuen konkurrenzlosen Sorte entgegengebracht

wird, Ihre geschätzte Bestellung gütigst rechtzeitig

zu erteilen. — 250 Stück liefere portofrei, Ziel 3 Monate

oder gegen bar 3% Skonto. Versand nach allen Weltteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Klatte, Bremen 5.

seinerzeit zwar von Lobredereien begleitet, im Innern sei man aber in den Berliner Regierungskreisen darüber herzlich froh gewesen.“ — Mit dem Augenblick des Abschlusses unseres Abkommens mit England betreffs Persiens im Jahre 1907 war sich Witte mit einemmal darüber klar, daß sich unsere Beziehungen mit Deutschland zweifellos verschlechtern würden und schon damals sprach er teilweise schon von der Unabwendbarkeit des Bruches mit dem Reiche der Hohenzollern. Jetzt während der ganzen Zeit der militärischen Operationen erklärte Graf Witte beständig, man müsse nun den Krieg bis zu Ende führen, das heißt bis zum völligen Zusammenbruch Deutschlands. Hiermit zugleich hielt er angesichts der riesigen Opfer, die von dem russischen Volke jetzt gebracht werden, durchaus für möglich eine vollkommene Lösung der slawischen Fragen, in der Hauptsache jedoch eine endgültige Lösung des Orientproblems im Sinne eines Erwerbs der Meerengen und Konstantinopels durch Rußland, worin er das hauptsächlichste reale Ziel des Krieges sah. In der letzten Zeit, meint Inssarow, beklagte sich Witte

öfters, daß man ihn nicht verstehe, wenn man ihm deutsch-freundliche Tendenzen zuschreibe. „Ich weiß“, sagte er, „woher das kommt. Man fällt über mich her, wie über einen Toten. — Ich bin übrigens seit meinem Abgang daran gewöhnt. Mag es so sein. — Einmal wird sich die Geschichte schon in meiner Tätigkeit zurechtfinden.“

In der Reichs schreibt Lwow: „Mit Ausbruch des Krieges nahm Witte eine Sonderstellung ein, deretwegen man anfangs, ihn für einen Deutschenfreund und Gegner des Krieges zu halten. Es ist jetzt nicht an der Zeit, alles wiederzugeben, was er aus diesem Anlaß sagte und was ich unlängst noch von ihm selbst hörte. Er hat mir mehr als einmal davon gesprochen, wenn der Krieg einmal Tatsache geworden sei, dann könne man nur an eins, nämlich den siegreichen Ausgang denken, in der Hauptsache — unterstrich er — an die Erreichung wirklicher Resultate, welche unsere riesigen Opfer und Verluste in diesem Kriege rechtfertigen. In den letzten Monaten hat sich Witte sehr verändert. — Er verlor mit einemmal seinen Mut und seine Überzeugtheit.“

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.

Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Lichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Lichterfelde West, Sternstraße 56.

Fernsprecher des Herausgebers: Amt Lichterfelde 4235, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügow 6510.

Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.

„Klio“-Flachpult
Höhe 78 cm, Tiefe
75 cm, Breite 138 cm,
Eichen, fein mattiert
Mark 90.—
Buche mattiert,
Platte Eiche
Mark 75.—



„Klio“-Rollpulte,
Schränke, Flach-
pulte etc.
sind die besten
und billigsten.
Kataloge gratis
:: und franko. ::
Extra-Ausführungen
nach eigenen und
fremden Entwürfen.

Moderne
Büro-Möbel

Marke „Klio“
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

G. HURRELMAYER
BUCHBINDEEI
PAPIERHANDLUNG
SCHILLERSTR. 21